



Stellungnahme der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover zur Legehennenhaltung

Anfragen aus Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft zur zukünftigen Entwicklung der Legehennenhaltung veranlassen uns zu nachfolgender Stellungnahme.

Die Zukunftsfähigkeit der Legehennenhaltung in der europäischen Union hängt entscheidend davon ab, inwieweit es gelingt, berechnete Ansprüche und Erfordernisse des Verbraucher-, Tier- und Umweltschutzes in Einklang zu bringen, ohne dabei die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren. Deshalb hat die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover seit 1997 auf ihrem Lehr- und Forschungsgut Ruthe an der Weiterentwicklung von nachhaltig nutzbaren und zukunftsfähigen Haltungssystemen für Legehennen gearbeitet und einer umfassenden wissenschaftlichen Bewertung unterzogen. Unsere experimentellen Arbeiten haben zum Ziel, die Legehennenhaltung so zu gestalten, dass die Legehennen alle arttypischen Verhaltensmuster realisieren können, und zugleich die hygienischen Vorteile des Haltungssystems im Sinne des Verbraucherschutzes und der Tiergesundheit erhalten bleiben. Wir hatten die Möglichkeit, verschiedene in der Diskussion befindliche alternative Haltungssysteme mit praxisrelevanten Tierzahlen unter identischen Managementbedingungen zu überprüfen. Ein besonders intensiv untersuchtes Haltungskonzept stellt hierbei die Kleingruppenhaltung dar, in der die Ausstattung des Lebensraumes der Legehennen in Form von Kleingruppen mit bis zu 40 oder 60 Tieren je Abteil und einer Ausgestaltung mit Nest, Sandbad und Sitzstangen besondere Modifikationen erfuhr. Die Grundflächen der Abteile für die Kleingruppen („Kleinvoliere“) waren variabel und betragen bis zu 4,5 m² bei einer konstanten Höhe von 53 cm, gemessen hinter dem Futtertrog. In der vergleichend dazu untersuchten Voliere wurden 2000 Legehennen bei einer Grundfläche von 166 m² mit Sitzstangen, Wasser- und Futterangebot in drei Ebenen gehalten. Die nachfolgende Übersicht stellt die wesentlichsten Ergebnisse mit den Schwerpunkten auf Tiergesundheit und Verhalten vergleichend zwischen Kleingruppen- und Volierenhaltung dar, die bei sieben Legedurchgängen mit mehreren Legelinien gesammelt wurden. Es wurden hierbei nur Bewertungen mit mindestens einem „+“ vergeben, wenn ein günstiger Effekt auf den jeweiligen Parameter beobachtet wurde; dementsprechend wurden nur Bewertungen mit mindestens einem „-“ vergeben, wenn ein nachteiliger Effekt auf den jeweiligen Parameter beobachtet wurde.

Übersicht: Vergleichende Bewertung der Kleingruppen- und Volierenhaltung von Legehennen auf der Basis von Untersuchungen auf dem Lehr- und Forschungsgut Ruthe der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

(Legende: „+++“ entspricht höchster positiver Bewertung und „---“ entspricht höchster negativer Bewertung.)

Parameter für	Kleingruppenhaltung (Gruppen bis zu 60 Hennen, Grundfläche bis zu 4,5 m ² , Ausstattung mit Nest, Sandbad und Sitzstangen)	Volierenhaltung (Gruppen mit 2000 Hennen, Grundfläche von 166 m ² , Familiennester, drei Ebenen)
Tiergesundheit		
- Infektionskrankheiten	+++	+
- Parasitosen	+++	+
- Stoffwechsel- und degenerative Erkrankungen	++	+++
- Fettleber, Leberrupturen	+	+++
- Verletzungen, Technopathien	++	-
- Knochenfestigkeit	++	+++
- Gefiederqualität	+	++
- Fußballenqualität	+	+
- Arzneimittelrückstände ¹	+++	-
- Mortalität	+++	-
Verhalten		
- Sozialstruktur	++	--
- Staubbadeverhalten	++	+++
- Nestwahl	+++	+++
- Fortbewegungsaktivität	++	+++
- Aufbaumen	+	+++
- Federpicken, Kannibalismus	++	-
Umweltverträglichkeit, Arbeitsplatzqualität		
- Emissionen	+++	-
- Wärmebilanz (Gebäude)	+++	-
- Stallstaubbelastung	++	---
Produktqualität		
- Kontamination der Eier	++	--
- Eiqualitätsparameter	+++	++
- Legeleistung	+++	+++
Management		
- Tierbetreuung	++	-
- Kontrolle des Bestands	+++	+
- verlegte Eier	+++	---

¹: bei einer ggf. notwendigen Arzneimittelanwendung.

Die vergleichende Darstellung erlaubt folgende Schlussfolgerungen:

1. Die in der Kleingruppenhaltung vorhandenen Strukturen werden zur Ausübung arttypischer Verhaltensmuster in hohem Maße genutzt. Das Raumangebot führt zu hoher Bewegungsaktivität mit sehr günstigen Einflüssen auf die Gesundheit, wie z.B. die Knochenstabilität.
2. Leistung und Gesundheit sind dauerhaft auf einem Niveau zu halten, das die Wettbewerbsfähigkeit der Kleingruppenhaltung sichert.
3. Im Vergleich zur Volierenhaltung in großen Gruppen mit einer Nutzung der gesamten Stallinnenräume durch die Hennen und dem Problem der fehlenden Ausbildung von festen Sozialstrukturen hat die Kleingruppenhaltung wesentliche Vorteile: keine verlegten Eier, geringere Stallstaubbelastung, geringere Konzentration von belastenden Gasen, deutlich geringeres Risiko zur Rückstandsbildung bei ggf. notwendiger Arzneimittelanwendung, Automatisierung von Exkremententfernung, effiziente Nutzung des umbauten Raums.
4. Die Kleingruppenhaltung ermöglicht durch Anordnung auf drei Etagen auch Bestandsgrößen, wie sie langfristig aus ökonomischen und Wettbewerbsgründen erforderlich sind, ohne dass dabei Tiere in „unstrukturierten Massen“ gehalten werden und ohne Aspekte der Bestandsabschirmung (seuchenhygienische Gesichtspunkte) zu vernachlässigen.
5. Unsere weiteren Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind darauf ausgerichtet, die vielfältigen Möglichkeiten zur Gestaltung der Einrichtung in der Kleingruppenhaltung weiter zu optimieren.

Unsere Untersuchungsergebnisse sind durch eigene wissenschaftliche Veröffentlichungen belegt und werden durch Forschungsergebnisse aus dem Ausland an Modellen mit ähnlichen Grundflächen und Höhen von 53 cm oder kleiner (z.B. aus Schweden bei einer Höhe von 52 cm) gestützt. Zu Kleingruppenhaltungssystemen mit einer Höhe von mehr als 53 cm liegen keine gesicherten Erkenntnisse vor. Zusammenfassend sehen wir die Kleingruppenhaltung mit Gruppen bis zu 60 Tieren und einer den arttypischen Verhaltensweisen angepassten Ausgestaltung der Abteile für die Kleingruppen („Kleinvoliere“) den anderen derzeit üblichen Haltungsverfahren als deutlich überlegen an und somit als nachhaltige Alternative mit weiteren Optimierungsmöglichkeiten.

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Bünteweg 2
30559 Hannover

Tel.: 0511/953-8001
Mail: praesident@tiho-hannover.de